



Ihre Zeitung vor Ort
 Berliner Straße 1 05423/47623-0
 E-Mail versmold@haller-kreisblatt.de
 Anzeigen 05201/15-111
 Leserservice 05201/15-115
Ansprechpartner Redaktion:
 Marc Uthmann (maut) 05423/47623-13
 Silke Derkum (sim) 05423/47623-12
 Tasja Klusmeyer (tas) 05423/47623-12
 Fax Redaktion 05423/47623-23
www.haller-kreisblatt.de

TERMINE - Samstag

10.15 Uhr: Wassergymnastik für Senioren, Parkbad
13.30 Uhr: Kurs der Siedlergemeinschaft Versmold zum Obst- und Gehölzschnitt, Treff am Siedler-Infokasten bei Bevermann
17.15 Uhr: DLRG-Schwimmtraining, Parkbad

Öffnungszeiten

8 bis 13 Uhr: Wochenmarkt
8 bis 17 Uhr: Parkbad
9 bis 13 Uhr: Wertstoffhof Plaggenwiese
11 bis 13 Uhr, 15 bis 17 Uhr: Ausstellung »Entwicklungen«, Galerie et

TERMINE - Sonntag

10 Uhr: Wahlversammlung der UWG, König-Treff in der Alten Landwehr
11 Uhr: »Besonderes Frühstück« des CVJM, CVJM-Heim an der Ravensberger Straße
11 bis 12 Uhr: Arbeitsgruppe für Umwelttoxikologie untersucht Boden und Trinkwasser, Schminkraum der Hauptschulaula
15 bis 18 Uhr: Offener Treff, Jugendzentrum Westside

Öffnungszeiten

8 bis 17 Uhr: Parkbad
11.30 bis 13 Uhr, 15 bis 17 Uhr: Ausstellung »Entwicklungen«, Galerie et

Doppelter Lohn für Spender

Blutspendeteam ruft für die kommende Woche auf

■ **Versmold (HK).** Das Rote Kreuz ruft in Versmold am Dienstag, 4. März, von 15.30 bis 20 Uhr zur Blutspende in der Hauptschule, Schulstraße, auf. Der nächste Termin folgt am Mittwoch, 12. März, von 16 bis 20 Uhr in der Matthias-Claudius-Schule Oesterweg, Müllerweg 6. Unter dem Slogan »Du + Wir sind Blutspende!« steht diesmal die Verantwortung für schwer erkrankte Mitmenschen im Vordergrund. Jeder Blutspender betreibt aber auch Gesundheitsvorsorge für sich selbst. Unmittelbar vor jeder Blutspende werden Körpertemperatur, Puls und Blutdruck gemessen. Außerdem zeigt die Bestimmung des Hämoglobins, ob die Menge des roten Blutfarbstoffs im Normbereich liegt. Zusätzlich bekommt jeder Besucher eines Blutspendetermins eine Kalt- und Warmkompressen in Rotkreuzform. Zum Abschluss der guten Tat lädt das Rote Kreuz zu einem leckeren Imbiss ein. Nach der Blutspende folgen im Labor des Blutspendedienstes Untersuchungen auf Infektionskrankheiten. Jeder Blutspender erhält einen Blutspendeausweis mit seiner Blutgruppe.

Blütenreiche Pläne

■ **Versmold (HK).** Die Initiative Versmolder Blüten-Mehr trifft sich am Dienstag, 4. März, in der Begegnungsstätte Kavenstroth, Schützenstraße. Ab 19.30 Uhr stehen ein Rückblick auf das vergangene Jahr und die Planung neuer Projekte auf der Tagesordnung.



Beobachtung ist das A und O: Mit zwölf Jahren ist Lisanne die zweitälteste Kuh im Stall von Bauer Friedrich Tietze. Der Loxtener ist stolz auf seine langlebigen Tiere. Er hat genau im Blick, welche Kuh sich in der Herde nicht wohl fühlt oder kränktelt. FOTOS: S. DERKUM

Die Methusaleme der Milchkühe

Auf dem Hof Tietze leben mehrere Kühe mit überdurchschnittlich hohem Lebensalter

VON SILKE DERKUM

■ **Versmold-Loxten.** Wenn Lisanne ihren Namen hört, dann dreht sie den Kopf. Zumindest, wenn Landwirt Friedrich Tietze sie ruft. Seit zwölf Jahren steht die Kuh im Stall des Loxtener Milchbauern und hat damit ein für Kühe stattliches Alter erreicht. Denn im Durchschnitt werden Milchkühe in deutschen Ställen nicht älter als 4,3 Jahre. Doch nicht nur das Alter ist beeindruckend. Lisanne hat in ihrem gesamten Leben bisher mehr als 100 000 Kilogramm Milch gegeben – und gehört damit zu den produktivsten Kühen im gesamten Kreis Gütersloh.

14 431 Milchkühe zählte der Landeskontrollverband NRW (siehe Kasten) im Jahr 2013 im Kreis. Nur 47 von ihnen brachten es auf eine Lebensleistung von mehr als 100 000 Kilogramm Milch. Im Stall Tietze standen 2013 sogar noch sieben dieser langlebigen Tiere. Und mit der Kuh Elli, die im Laufe ihrer 15 Jahre 129 753 Kilogramm Milch gab, stellte Friedrich Tietze immerhin die Nummer drei in der kreisweiten Rangliste der Kühe mit den höchsten Lebensleistungen. Elli lebt inzwischen nicht mehr, und nun ist die 15-jährige Dohle der Methusalem im Stall.

Bei etwa 20 Jahren läge die natürliche Lebenserwartung von Kühen. Dass dieses Alter so gut wie nie erreicht wird, hat viele Ursachen, sagt Friedrich Tietze. Als Hauptgründe nennt er zum einen den Umstand, dass viele Kühe ab einem bestimmten Alter nicht mehr tragend werden und



Neugierig: Noch bis Mai werden die Tiere ausschließlich im Boxenlaufstall gehalten. Dann geht es auf die Weide. Auf dem Spaltenboden können sich die Kühe frei bewegen; die Liegeboxen sind mit Stroh ausgelegt.

so mit auch keine Milch mehr für ihren Nachwuchs produzieren. Grund zwei sind häufig auftretende Strichverletzungen am Euter. Ist die Kuh für die Milchproduktion wertlos, bedeutet das den Weg zum Schlachthof.

Fleischproduktion spielt keine Rolle

Das ist auch auf dem Hof Tietze nicht anders. Allerdings spielt die Fleischproduktion für Friedrich und Heidrun Tietze grundsätzlich keine Rolle. Und einmal haben sie auch eine Ausnahme gemacht. »Vor zehn Jahren haben wir unsere Kuh Dina einschläfern lassen; sie war 18 Jahre alt und hatte eine Lebensleistung von 146 000 Kilogramm Milch«, sagt Friedrich Tietze. »Wenn man ein Tier 18 Jahre im Stall hat, dann ist es unvermeidbar, dass man eine Beziehung dazu aufbaut.«

Die Beziehung zu seinen Tieren merkt man Friedrich Tietze an. Er kennt jede seiner 45 Kühe mit Namen und streichelt ihnen während des Gesprächs im Stall immer wieder über den Kopf, wenn sie neugierig herankommen.

Aber wie schafft er es, dass seine Kühe ein überdurchschnittlich hohes Lebensalter erreichen? »Da spielen vier Faktoren eine Rolle«, sagt Tietze und nennt als Erstes die Zucht: Gesunde Füße, gutes Euter, stabile Knochen sind entscheidend. Die guten Gene seien in seine Herde maßgeblich durch einen Bullen namens Dunlop eingebracht worden, sagt Tietze. »Daraus ist die D-Linie entstanden.« Dina, Dohle und auch die zwölfjährige Dicki stammen aus dieser Familie.

Punkt zwei und drei hängen mit dem Futter zusammen. Eine gute Qualität ist Voraussetzung.

BESTE IM KREIS

■ Drei weitere Versmolder Landwirte ragten mit der Leistung ihrer Tiere 2013 aus der Masse heraus. Die 18 Jahre alte Kuh Manuela von Rolf Schlüter erreichte mit einer Lebensleistung von 137 029 Kilo Milch Platz zwei im Kreis Gütersloh. Sie starb vor zwei Wochen. Ebenfalls erhoben wurden die Jahresleistungen: Bester bei den Herden bis 80 Kühe war der Hesselteicher Matthias Wortmann mit durchschnittlich 10 425 Kilo Milch pro Kuh. Ingo Hassheider aus Bockhorst lag bei den Herden über 80 Kühe mit 11 108 Kilo pro Kuh vorne. Der durchschnittliche Milchtrag der Kühe im Kreis lag bei 8813 Kilogramm.

»Milch ist ein hochwertiges Lebensmittel, in dem viel Energie steckt«, sagt Tietze. Und die hole sich die Kuh nicht aus der Luft, sondern eben aus dem Futter. Deshalb ist eine individuelle Fütterung, die der Milchabgabe der Kuh angepasst ist, wichtig. Jedes Tier hat ein Magnetband am Fuß. Tritt es damit an einen der zwei Futtertröge im Boxenlaufstall, wird seine Nummer an einen Computer übermittelt, der dafür sorgt, dass die für diese Kuh errechnete Mischung aus drei Kraftfuttermitteln in den Trog läuft.

Und dann – Punkt vier – ist es natürlich der Bauer selbst, der die Gesundheit seiner Tiere beeinflusst. »Beobachten ist sehr wichtig«, sagt Tietze. So werden Krankheiten früh erkannt. »Aber man sieht auch, wenn sich eine Kuh in der Herde nicht wohl fühlt oder durch Rangkämpfe gestresst ist. Dann nehme ich sie raus und stelle sie in einen separaten Laufstall, wo sie mehr Ruhe hat«, sagt Tietze.

Ebenso scheint der Charakter eine Rolle zu spielen. »Es gibt Tiere, die wollen immer der Chef sein«, sagt Tietze. Dadurch seien sie häufiger in Rangeleien verwickelt. Die Kühe, die alt werden, seien hingegen häufig anders. »Dina, die 18 Jahre alt wurde«, sagt Tietze, »hat es immer verstanden, Kämpfen aus dem Weg zu gehen.«

Förderschule braucht einen Partner

Kooperation mit Haller Einrichtung im Gespräch

■ **Versmold-Oesterweg (maut).** Die Oesterweger Matthias-Claudius-Schule hat alleine mittelfristig keine Zukunftsperspektive. Sinkende Schülerzahlen und der Trend zum gemeinsamen Lernen an Regelschulen setzen die Förderschule zunehmend unter Druck. Darum prüfen die Städte Versmold und Halle jetzt eine Kooperation mit der Gerhart-Hauptmann-Schule in Halle – das Modell könnte schon im nächsten Jahr greifen.

Die Oesterweger Matthias-Claudius-Schule steckt derzeit in der Zwickmühle. Zum einen schreibt die Verordnung über die Mindestgrößen der Förderschulen der NRW-Landesregierung vor, das Förderschulen mit dem Schwerpunkt »Lernen« ab dem Schuljahr 2014/15 nur noch weitergeführt werden, wenn sie mindestens 144 Schüler haben. Zum anderen betont das NRW-Schulgesetz, dass sonderpädagogische Förderung im Normalfall in den Regelschulen stattfinden soll.

Damit wird die Matthias-Claudius-Schule vor eine unlösbare Aufgabe gestellt: Denn die Vorgabe an die Schülerzahl kann sie natürlich nicht erfüllen – vor allem dann nicht, wenn das gemeinsame Lernen gegenüber dem Unterricht an Förderschulen auch noch favorisiert wird. Derzeit besuchen 89 Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf die Oes-

terweger Einrichtung – etwa die Hälfte von ihnen aus Harsewinkel und Borgholzhausen. Laut Prognosen werden es im Schuljahr 2016/17 nur noch gut 40 Schüler sein – weit entfernt von der Vorgabe.

Vor diesem Hintergrund hat die Stadt Versmold wie berichtet Kontakt mit der Nachbarkommune Halle aufgenommen – dort leidet die Gerhart-Hauptmann-Schule mit aktuell 99 Schülern unter ähnlichen Problemen. Und auch in der Lindenstadt wird die Schülerzahl an der Förderschule in den kommenden Jahren voraussichtlich weiter deutlich sinken.

Weitere Gespräche mit Schulbehörden werden folgen

Beide Parteien haben mit der Schulaufsicht sowie Vertretern aus Harsewinkel und Borgholzhausen erste Gespräche geführt – demnach wäre eine Kooperation ab dem 1. August 2015 oder 2016 möglich. Nur so sehen die Verantwortlichen eine Möglichkeit, das Förderschulangebot für den Norden des Kreises Gütersloh aufrechtzuerhalten und vor allem die Mindestschülerzahl von 144 halten zu können.

Weitere Gespräche mit den Schulbehörden des Kreises und der Bezirksregierung stehen allerdings noch aus – denn auch die Zeit bis zur Kooperation muss überbrückt werden.

Diebe klauen Hortensienknospen

■ **Versmold (sim).** Die Hortensienknospen sind wieder unterwegs. Bereits in drei Gärten in Peckeloh wurden nach HK-Informationen in den vergangenen Tagen in großem Stil Knospen von Hortensiensträuchern abgeknipst. Polizeisprecherin Corinna Koptik

weist ausdrücklich darauf hin, dass es sich beim Abrufen der Knospen um Diebstahl handelt. Seit einigen Jahren werden immer wieder Hortensienblüten und -knospen gestohlen, vermutlich um sie als nicht ungefährliches Rauschmittel zu rauchen.



Alles wird analysiert: Auf dem Monitor an der Wand kann Gary Locke die Flugbahn des Balls verfolgen. Der Bildschirm auf dem Boden zeigt sämtliche Bewegungsabläufe beim Abschlag. FOTO: S. DERKUM

Trainieren mit Technik

Beim Golfclub Schultenhof wird mit Videoanalyse trainiert

■ **Versmold-Peckeloh (sim).** Am Golf schätzen viele die ausgiebige Bewegung in frischer Luft. Doch wem es in den Wintermonaten zu kalt auf dem Platz ist, der kann nun wettergeschützt im Warmen trainieren. Gary Locke, der Golftrainer des Golfclubs Schultenhof, hat auf der Driving Range ein 54 Quadratmeter großes Trainingsstudio errichten lassen.

Doch die Wetterunabhängigkeit ist eigentlich nur ein positiver Nebeneffekt. Das Entscheidende in dem 5,50 Meter hohen Gebäude ist die Technik. Per Videoanalyse werden die Golfer beim Abschlag gleichzeitig von vorne und der Seite aufgenommen. »Menschen lernen zu 80 Prozent visuell«, erklärt Locke, warum der Einsatz dieser Technik so sinnvoll ist. Unterstützt wird die Videoana-

lyse von einem zweiten Gerät, dem Flight Scope. Mit Hilfe eines Radars errechnet die Software die Flugbahn des Golfballs und stellt sie dreidimensional dar. Als Parameter dienen dabei Verlauf, Winkel und Geschwindigkeit des abgeschlagenen Balls, bevor er in einem doppelten Fangnetz landet. Seit zwei Wochen nutzt der Trainer die Analysemöglichkeit. »Und ich habe schon Fortschritte bei den Schülern beobachtet«, sagt er.

Das Trainingsstudio ist natürlich nicht nur für schlechtes Wetter geeignet. Ähnlich einem Garagentor lässt sich eine der vier Wände öffnen, so dass die Golfer ihre Abschläge auch auf dem realen Grün der Driving Range platzieren können.

➤ Heute, 1. März, lädt Gary Locke alle Interessierten von 10 bis 16 Uhr zu einem Tag der offenen Tür ein.

HINTERGRUND

Milchkontrollverband gibt Bauern Orientierung

■ Der Landeskontrollverband NRW ist ein von den Landwirten getragener Verein. Seine Mitarbeiter erheben im Rahmen der Milchkontrolle zahlreiche Daten und ermitteln daraus wichtige Informationen für das Herdenmanagement in den Betrieben. »Einmal im Monat gehen unsere Mitarbeiter in die Betriebe und ziehen Milchproben von jeder

Kuh«, erklärt Joachim Braunleder, Abteilungsleiter Milchleistungsprüfung beim Verband mit Sitz in Krefeld. Die Prüfer ermitteln gleichzeitig die Tagesmilchmenge der Tiere, daraus werden Laktations-, Jahres- und Lebensleistungen errechnet. Informationen über den Fett- und Eiweißgehalt der Milch, über Eutergesundheit, Fütterung und Fruchtbarkeit

ihrer Kühe können die Landwirte zur Optimierung der betrieblichen Abläufe verwenden. »So besitzen die Betriebe ein Instrument, um sich zu vergleichen«, erklärt Agraringenieur Braunleder. Der Landeskontrollverband beschäftigt 70 Mitarbeiter in Verwaltung und Labor, 270 Leistungsprüfer und Probenehmer sind in ganz NRW unterwegs. (maut)